

Katholische Land-
volkshochschule
Schorlemer Alst
Freckenhorst

Katholische Land-
volkshochschule
Schorlemer Alst
Freckenhorst

LVHS

Ute von Zastrow

*1957 in Hannover.

Ausbildung zur Krankenpflegerin
Die musischen Interessen schließen
sowohl die Musik als auch die bil-
dende Kunst ein. Auf der Suche nach
dem Sinn des Lebens 1990 Begeg-
nung mit Stefan von Jankovich. Als
seine Mitarbeiterin war sie an mehreren seiner Buchver-
öffentlichungen beteiligt.

Für einige Jahre engagierte sie sich als Co-Seminarleite-
rin in Sterbebegleitungsseminaren.

Nach der Familienphase Kunsttherapeutische Ausbil-
dung am akt-Siegen bei Ariane von Gottberg-Groddeck,
mit Abschluß und Zertifizierung. Das Thema der
Abschlussarbeit: Wie wirkt sich Kreativität auf die
Verarbeitung eines Nahtoderlebnisses aus? Betrachtet
anhand von Fragebögen und am Beispiel eines Betrof-
fenen – Stefan von Jankovich.

Seit 2003 als selbstständige Kunsttherapeutin tätig.
Dozentin an einer Krankenpflegeschule in Freiburg,
betreute Projekte der Caritas mit Demenzkranken und
leitete Malkurse am Evangelischen Stift Freiburg.



*„Transzendenz drückt sich für mich auch im Eintauchen
in Farbe und Musik aus. So wie viele Nahtoderlebnisse
vom außergewöhnlichen Farberlebnissen und ungehör-
ten Tonwelten berichten.*

*Umfangen von Licht und Musik, getragen von einer be-
sonderen liebevollen Ausstrahlung. Leider wieder schwer
in Worte zu fassen – für mich eher im Bild auszudrü-
cken. Hier vielleicht als Beispiel das Bild „Umfangen“
oder „Im Angesicht“.*

*Die Suche nach dem Weg zum ‚Licht‘ führt durch den
Tunnel und vielleicht auch begleitet von nicht so schön-
en Empfindungen; durch Dunkelheit dargestellt. Als
Beispiel ‚Licht am Ende des Tunnels‘, ‚Wo geht der Weg
weiter?‘ oder ‚Lichtmittelpunkt‘.*



„in sternenklarer Nacht - das Fenster zum
Himmel war offen“, Mischtechnik, Dorothea
Stockmar

Katholische Landvolkshochschule
Schorlemer Alst Freckenhorst

LVHS-Galerie



Welt im Spiegel, Ute von Zastrow

Gemälde, Grafiken, Skulpturen

*Gabriele Schulten (Essen)
Dorothea Stockmar (Celle)
Ute von Zastrow (Freiburg)*

24. Juni - 29. August 2011

Ausstellungseröffnung:
Freitag, 24. Juni 2011,
19.00 Uhr

**TRANSCENDENZ -
und das Fenster zum Himmel war offen**

Zertifiziert nach
ISO 9001 und 14001

LVHS . Am Hagen 1 . 48231 Warendorf
Telefon [02581] 9458-0
www.lvhs-freckenhorst.de



Sehr geehrte Damen und Herren,
zur Eröffnung der Ausstellung

**„Transzendenz -
und das Fenster zum Himmel war offen“**

am Freitag, 24. Juni 2011, um 19.00 Uhr

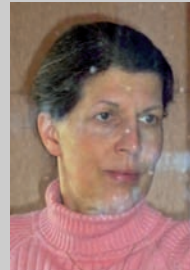
in der Landvolkshochschule Freckenhorst

laden wir Sie und Ihre Freunde herzlich ein.

Johannes K. Rücker
Johannes K. Rücker
- Direktor -

*in neue Erfahrungsräume hineinwachsen,
sich immer wieder ergreifen lassen,
wenn auch der Kopf nicht begreift.*
Dorothea Stockmar

ÖFFNUNGSZEITEN DER LVHS-AUSSTELLUNG:
MONTAGS - SAMSTAGS 10.00 - 19.00 UHR
SONN- UND FEIERTAGS 10.00 - 14.00 UHR
EINTRITT FREI!



Gabriele Schulten

* 1957 in Krefeld.
Lehrerin für Kunst u. Sozialwissenschaften,
Waldorfpädagogin
Staatl. u. anthroposophische Kunsttherapeu-
tutin

Lehrerin an den Waldorfschulen Klagenfurt
und an der Parzival Schule, Essen
Kunstpädagogin und Kunsttherapeutin in Heimen für Kinder
und Jugendliche
10 Jahre selbständige Tätigkeit als Maltherapeutin in Dresden
und Erfurt - nun in Essen.



„Bewegung zum Licht“
Holzkohle, mit den Händen
verrieben, Gabriele Schulten

„Nach den Gesetzmässigkeiten von Licht und Finsternis zu zeichnen hat eine unmittelbare seelische Wirkung:
Es beginnt ein innerer Klärungs- und Ordnungsprozess, in dem existenzielle Dimensionen des Fühlens angesprochen und erlebbar werden.
Die Tiefe der persönlichen Erfahrungen kommt dabei auch als räumliche Öffnung im Bild zum Ausdruck.“



Dorothea Stockmar

* 1953 in Beuthen/OS.
Künstlerin mit Schwerpunkt Klang- und Bild-
installation zu unterschiedlichen Zyklen wie:
Sprachbilder-Bildsprache, HeilKunst in einem
anderen Licht, ausgebildete Sterbe- und
Trauerbegleiterin,
langjährige ehrenamtliche Mitarbeit in der

Hospiz-Bewegung, lebt und arbeitet in Celle und Berlin, Ausstellungen in Celle, Münster, Würzburg und Erfurt,
seit dem plötzlichen Tod des jüngsten Kindes auch schriftstellerisch tätig, erste Veröffentlichung 2010 erschienen im Santiago-Verlag: „Ein Netz, das trägt“ (gelebte Trauer in Bildern und Texten).

„Wie ist es, wie fühlt es sich an, wenn sich ein Fenster zum Himmel öffnet? Welche inneren und äußeren Bilder entstehen dabei? Demut im Angesicht des Sichtbarmachens von Ungesehenem, Unerkanntem?“

Ich möchte den Betrachter meiner Bilder mit auf eine Reise nehmen ohne ihm den Blick auf eigene Bilder, eigene Erfahrungen zu verstellen. Sind doch alle Grenzen fließend und das Hineingesehene stets das unbekannt Vertraute. Nicht fassbar am Ende eines lichten Horizontes, von dessen Nähe wir uns immer wieder ergreifen lassen, wenn auch der Kopf nicht begreift. Denn das Geheimnis in allem bleibt.“



„Übergang IV -
Hoffnung“,
Ölfarbe,
Dorothea
Stockmar